

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

91 (19.4.1901) Abendausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderwacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Exp.

In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Expedition: Brief und Sammlertrage Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Preis: Im Verlage abgeholt 60 Pf. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Halbjährlich: M. 4.20. Einjährig: M. 8.40.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen: Die dritte Seite 20 Pf., die vierte Seite 30 Pf.

Nr. 91. Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Freitag den 19. April 1901.

Telephon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Mitteilungen aus dem Bereiche des Schulwesens

Verordnungen und Ernennungen; An Volksschulen:

Carst, Hugo, Unterl. von Hilsbach, nach Oberweier. Haber, Josef, Schulverw. in Grünwald, als Unterl. n. Süttenbach. Freigenbus, Ernst, Schulverw. in Kersch, als Unterl. nach Karlsdorf. Fritzer, Gottfried, Schulverw. von Dberglashütte nach Eichelberg. Försch, Friedrich, Unterl. von der landwirtsch. Winter- schule in Freiburg nach Mannheim. Freid, Alexander, Schulverw. von Reichenbach nach Hamberg. Gabel, Christian, Schulverw. von Schwarzhelm, nach Hilsbach. Geierhaas, Georg, als Schulverw. nach Hammersheim. Gerspacher, Remigius, Schulverw. von Zechingen nach Etsenthal. Grimm, Wilhelm, Schulverw. von Hha nach Gattersdorf. Grimmer, Otto, zuletzt Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. in Schwarzenbach. Hänsel, Karl, Unterl. in Neuenweg, als Schulverw. nach Griesgen. Haus, August, Schulverw. in Michelbach, wird Hauptl. dafelbst. Herold, Karl, Schulverw. von Dberglashütte nach Rippentweier. Hensel, Wilhelm, Unterl. von Wirm nach Neuenweg. Hensler, Emil, Schulverw. von Mühlbach nach Auerbach. Hohl, Wilhelm, Unterl. in Konstanz, als Schulverw. nach Bruchsal. Holz, Heinrich, Schulverw. in Waldangelloch, wird Unterl. dafelbst. Jung, Wilhelm, Musiklehrer und Unterl. in Bergshausen, zur Lehrstellenerfüllung an die Lehrerbildungs-Anstalt Neersburg.

Dienstverordnungen.

1. Vorstandsstelle an der Gewerbeschule in Rastatt, zu be- setzen auf 1. Mai l. J. Bewerbungen einzureichen bei Großh. Ge- werbeschulrat. Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden: Hha, A. St. Vlasten, Bruchsal. Das Recht der Befetzung steht dem Stadtrath zu. Etsenthal, A. Bühl, Großherrichwald, A. Siedingen, Saigerach, A. Offenburg, Hofgrund, A. Freiburg. Kirrlach, A. Bruchsal, Rittersburg, A. Siedingen, Obermünster- thal, A. Staufen, Schönenbach, A. Willingen, Schweighöfe, A. Freiburg, Stollhofen, A. Bühl, Unterbühlertal, A. Bühl, Barnhals, A. Bühl, Butschingen, A. Waldshut, Boznegg, A. Stodach. Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden: Buch a. Horn, A. Laubershofheim, Mühlbach, A. Em- mendingen, Rohrbach, A. Heidelberg, Schilbach, A. Wolfach. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgesetzten Kreis- schulinspektur unmittelbar einzureichen.

Badische Chronik.

\* Buch a. Horn, 17. April. In Ehren des nach Gernsbach verlegten Hauptlehrers Brunn veranstalteten dessen Kollegen dieser Tage eine Abschiedsfeier, wobei dem Scheidenden eine goldene Vorstandsmedaille mit den Initialen „S 38“ (Organistenparagraf) überreicht wurde. Am selben Abend veranstalteten die Freunde des Pfarrers Marquart einen Fackelzug und sangen vor dem Schulhaus: „Nun danke alle Gott“. Nachts wurde dann, lt. „Vds.“, dem Herrn Bürgermeister (Freund des Pfarrers) die Fenster eingeworfen. Die Gendarmen- fabrik eifrig nach den Thätern.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 18. April.

L. Vulk-Konzert. Die Gelegenheit, einen der wenigen Sän- ger kennen zu lernen, die in der Gegenwart in bezug auf wirklich bedeutende Gesangs-kunst und meisterhafte Vortragsweise auf der höchsten Stufe stehen, hat gestern zum sechsten der von Hans Schmidt arrangierten Künstler-Konzerte eine zahlreiche Zuhörer- schaft im Museumsjacob versammelt, und die hohen Erwartungen, welche dieselbe an das Auftreten des 1gl. preuß. Hofopernjägers Kammerfänger Paul Vulk knüpfte, haben sich voll erfüllt. Der Künstler, dem wohl niemand seine 52 Jahre ansieht, besitzt noch eine markige, metallisch klingende Stimme; was vor Allem an ihm bewundern wird, ist seine große Charakterisierungs-gabe und sein großes Temperament, das aber nie den Sän- ger fortreibt, sondern auch im höchsten feelischen Affekt innerhalb der Grenzen des Kunstvoll Abgeklärten sich hält. Musikergiltig ist bei Vulk auch die überaus deutliche Textaus-sprache. Die von ihm gebetenen Lie- dergaben zeigten gestern die genannten Vorzüge sowie seine kaum übertroffene Technik in vollstem Licht. Zunächst sang Herr Vulk drei Schubert'sche Lieder, das schlichte, ergreifende „Der Weg- weiser“, „An die Musik“, „Die Post“ und erntete damit sogleich starken Applaus, der sich bei der meisterhaft charakterisirten Wieder- gabe der Loewe'schen Balladen „Die Uhr“ und „Heinrich der Finkler“ und des technisch schwierigen Hochzeitsliedes von Loewe noch steigerte. Weiter folgten ein recht stim- mungsvolles russisches Volkslied und zwei köstliche niederländische Volkslieder „Willst Du fahren“ und „Gib mein Wagen voll ge- laden“, die ein lebhaftes Verlangen nach einer Wiederholung her- vorriefen. Aber erst nach Schluss des Konzerts verstand sich der Künstler zu einer Zugabe. Der letzte Theil des Programms brachte noch drei Lieder von Borleberg („Ohne Antwort“), Preysch (Weiser und Vork) und Schumann'scher (Stollheim), deren Stim- mungs- und Situationsmalerei dem Künstler vorzüglich gelang. Der hohe Genuss, den seine seltene Vortragskunst bereitet, wurde

\* Kehl, 17. April. Gestern Nachmittag nach 4 Uhr hielt unter Glockengeläute Herr Dekan S a u h seinen Einzug in die Gemeinde Kehl. Das Pfarrhaus war auf das schönste mit Blumengewinden geschmückt. Die Kirchengemeinderäthe von Dorf und Stadt Kehl, sowie die Kirchenauschussmitglieder und eine Anzahl Bürger von Kehl hatten Herrn Dekan Haus in Leutersheim abgeholt. Beim Pfarrhaus hatten die Lehrer von Dorf Kehl sich mit ihren Schülern zur Begrüßung aufgestellt; ebenso der Gemeinderath von Dorf Kehl. Bei der Ankunft am Pfarrhaus wurde Frau Dekan Haus ein prachtvolles Bouquet überreicht. Herr Dekan Haus dankte in bewegten Worten für den großartigen und herzlichen Empfang, der ihm heute geworden, und hob hervor, daß 25 Jahre verfloßen seien, seitdem er in jugendlicher Kraft dieses Haus verließ, in das er heute wieder einziehe. Im Namen der Lehrerschaft begrüßte Herr Hauptlehrer Ernst Herr Dekan Haus. Um 6 Uhr wurde ein gemeinsames Abendessen im Hotel zur „Post“ veranstaltet. Alle Schichten der Bevölkerung, von der Staatsbehörde, Militärbehörde bis zum Arbeiter waren, lt. „Kehl. Ztg.“, bei demselben vertreten. Abends fand zu Ehren des Herrn Dekan Haus ein großer Fackel- zug von Vereinen von Stadt und Dorf Kehl und Sundheim, und darauf ein Bankett bei Leier statt.

\* Schönwald (N. Trüben), 17. April. Schon seit mehreren Tagen schneit es fast beständig und ziemlich stark. Am letzten Montag Nachmittag zog das zweite Gewitter während dieses Monats über unsere Gegend, das uns leichten Hagel brachte.

\* Neberlingen, 17. April. Die Regengüsse der letzten Woche haben in den städtischen Anlagen da und dort Erdrutsche veranlaßt, so im Grund- und im Scheerengraben. Solche Vorkommnisse sind ohne jede Bedeutung und treten namentlich bei nasser Witterung auf, welche die auf abschüssigem Molassefelsen aufliegenden Erd- schichten lockert.

Gerichtszeitung.

\* Karlsruhe, 18. April. (Schwurgericht.) 7. Strafen- raub und Nothzucht. Die Tagesordnung für den heutigen Sit- zungstag des Schwurgerichts verzeichnete wiederum zwei Fälle, weshalb auch heute die Geschworenenbank gleich für beide Ver- handlungen gebildet wurde. Im ersten Falle handelte es sich um die Anklage gegen den im Jahre 1877 in Neichenbach geborenen und dort wohnhaften Tagelöhner Johann Bauer wegen Strafen- raubs und Nothzucht. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Weizel. Es war eine rohe und gemeine That, die dem Ange- schuldigten zur Last gelegt wurde. Nach der erhobenen Anklage hat Bauer am Abend des 25. Februar auf der Straße zwischen Reichenbach und Langenleinsbach die Händlerin Ehefrau Eberle aus Langenleinsbach überfallen, sie von der Straße auf ein denach- bartes Feld geschleppt und dort ihres Geldbeutels mit etwa 40 Mark beraubt und darauf vergewaltigt. Der Angeklagte, der sich heute in einer sehr niedergedrückten Stimmung befand, suchte sein verbrecherisches Treiben vom 25. Februar durch Trunkenheit zu entschuldigen. Er gab zu, daß an jenem Abend etwas vorge- kommen ist; was sich aber ereignet, will er nicht mehr genau wissen, da er stark angetrunken gewesen sei. Am Nachmittag des 25. Februar war Bauer zuerst in Ettlingen, später in Pusenbach und Abends wieder in Neichenbach. Ueberall besuchte er Wirthshäuser und trank nach mehrere Gläser Bier, allein so betrunken, wie der Angeklagte glauben machen will, ist er nach den Angaben der Zeugen nicht gewesen. Von Abends 7 Uhr ab trieb Bauer sich auf der Landstraße zwischen Langenleinsbach und Neichenbach herum.

Dort begegnete ihm die Ehefrau Eberle, die Tags über auf dem Hausierhandel war und in Begleitung ihres 10 Jahre alten Knaben, ein Bäckchen ziehend, sich auf dem Heimwege befand. Diese harmlos dahinziehende Frau überfiel der Angeklagte plötz- lich von hinten, warf sie zu Boden und schleppte sie dann in das Feld hinein, nachdem er vorher den Knaben mit einem wuchtigen Stoß in den Strahengraben geschleudert hatte. Das schwache Kind war natürlich nicht in der Lage, seiner Mutter helfen zu können, es that aber das Vernünftige, was es nach der Sachlage thun konnte, es eilte davon und holte Hilfe. Bis diese jedoch her- beikam, hatte Bauer, der die Frau zuerst unbarmherzig miß- handelt, sein Opfer beraubt und vergewaltigt. Nach der That er- griff der Angeklagte die Flucht in den nahe gelegenen Wald und kehrte später nach Reichenbach zurück, wo er seine Geliebte auf- suchte, bei der er sich bis Morgens 5 Uhr aufhielt. Die über- fallene Frau Eberle blieb an dem Orte, an dem an ihr das Ver- brechen verübt worden war, kurze Zeit bewußtlos liegen und be- durfte fremder Hilfe, um nach Hause gehen zu können. Sie bekam in Folge der großen Aufregung eine nervöse Erkrankung, und es dürfte nach dem gerichtsarztlichen Gutachten noch lange währen, bis die Frau sich von den heftigen Folgen des Ueberfalls erholt haben wird. Aus der Beweisaufnahme verdient noch hervorge- hoben zu werden, daß der Angeklagte guter und anständiger Leute Kind ist und daß er selbst früher ein braver Bursche war. Vom Jahre 1896 an wurde er jedoch lüderlich und geriett auch bald auf die abschüssige Bahn des Verbrechens, denn wie sein Vor- strafensregister darthut, ist er wegen schweren Diebstahls mit 1 Jahr und 3 Monaten Gefängniß vorbestraft. Die Geschworenen hatten vier Fragen zu beantworten: 1. Schuldfrage wegen Strafen- raubs; 2. Frage nach mildernden Umständen; 3. Schuldfrage wegen Nothzucht; 4. Frage nach mildernden Umständen. Der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Dölter, ersuchte die Ge- schworenen, die Schuldfragen zu bejahen, im Hinblick auf die Schwere des Verbrechens und die von dem Angeklagten bestrittene Nothzucht die mildernden Umständen aber zu verjagen. Die Ver- theidigung plädierte auf Verjagung der Fragen nach mildernden Umständen. Die Geschworenen gaben ihren Wahrspruch im Sinne des Staatsanwalts ab, was die Verurtheilung des Ange- klagten zu 8 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust zur Folge hatte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. April.

□ Vom Hofe. Heute Mittag 12.41 Uhr kamen J. Kgl. H. die Prinzessin Wilhelm von Baden und J. Kgl. H. die Prin- zessin Eugenie von Oldenburg und der russische Prinz Orleans von Baden-Baden hier an und kehrten 3.18 Uhr wieder dahin zurück. J. Kgl. H. der Großherzog und die Groß- herzogin waren zum Empfange am Bahnhof erschienen. X Des 100. Geburtstags Josef Lanners (geb. 11. April 1801), ist andernwärts durch musikalische Veranstaltungen gedacht worden. Wie wir hören, veranstaltet Herr Kgl. Musikdirektor B o e t t g e mit seiner Kapelle am nächsten Sonntag ein Konzert, welches der Erinnerung an die 100. Wiederkehr des Geburtstages des berühmten Vaters der modernen Walzermusik gewidmet ist. § Ein Fahrrad ist am Montag aus dem Hausgange einer Wirthschaft einem Möbelpader entwendet worden. Das Rad, System Brennabor, trägt die Fabriknummer 2240 und die Re- zeptionsnummer 5164.

Wiesbaden u. a. durch die Farbenpracht und Harmonie des ver- wendeten Opalescentglases. — Die sehr zahlreich angemeldeten Kartons und Entwürfe werden in den Sälen auf bespannten Holz- rahmen aufgestellt. In einer Reihe von Glasfäßen werden Holz- gläser von Liffann, Gallé, Burgun u. Scherer und andern modernen Glaskünstlern zu sehen sein. Dazu kommen Text und Illustrationswerke, über Glasmalereien, schließ- lich Glas- bijouterien, Glassteine, Glasgravirungen usw.

— Berlin, 17. April. Zu einer Björnson-Feier gestaltete sich der gestrige Abend des Vereins Berliner Presse. Björnstjerne Björnson, der mit seiner Gemahlin und seiner Tochter, der Gattin des Verlegers Albert Langen, augenblicklich in Berlin weil, war mit seinen Damen zu einem Bankett erschienen, das in den Räumen des Presseklubs arrangirt worden war und die Schriftsteller- und Künstlerwelt vereinigte. Karl Vollrath begrüßte den be- rühmten Gast und feierte ihn, den Dichter, der einst selbst zu den Journalisten und Kritikern zählte. Björnson dankte in warmen Worten. Er sprach deutsch und als Deutscher wollte er gemerhter sein, als Bangermans, als Teutone. Dem Weltfrieden, dem großen Menschheitsideal, galten seine hinreichenden Worte, die von den Hörern jubelnd applaudirt wurden. Ernst W i c h e r t s Spruch galt den Damen des Dichters, und Dr. Eugen K i l i a n, der Dramaturg des Karlsruher Hoftheaters, brachte wiederum dem Meister seine Subdigung dar. Dann trat die Kunst in ihre Rechte, und das Ehepaar Dulang, Heinrich Grünfeld, der italien- ische Bassist Arimondi und andere halfen erfolgreich, den Abend zu einem der interessantesten zu gestalten, die der Presseklub bisher gesehen.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

In Karlsruhe: Sonntag den 21. Abh. A. 52 Ab. Vorst. (Mittelpreise.) Zum ersten Male: Violetta (La Traviata), Oper in 3 A. Wufft von G. Verdi. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr. Dienstag den 23. 14. Vorst. außer Ab. Gesamtgastspiel der Mannheimer Hofoper. (Mittelpreise.) Zum ersten Male:

er. ge grüne argeln 5939.4.3 andlung, und ng ann aus 5939.4.3 an die 5.2



Telegramme der „Bad. Presse“.

— Kiel, 18. April. Die kaiserlichen Prinzen Gisel Friedrich, August Wilhelm und Oskar trafen heute Morgen 7 1/2 Uhr hier ein.

— Kiel, 18. April. Aus Anlaß des Diensttritts des Prinzen Adalbert von Preußen in die Marine fand heute Vormittag 10 Uhr ein feierlicher Gottesdienst statt, worauf die Eidesleistung des Prinzen erfolgte. Das Kaiserpaar und die übrigen kaiserlichen Prinzen mit Gefolge nahmen an dem Gottesdienst teil. Darauf begaben sie sich an Bord des Schulschiffs „Charlotte“, auf welchem Prinz Adalbert eingestiegen wird, um mit demselben in den nächsten Tagen die Reise nach dem Norden anzutreten. Um 11 1/2 Uhr begab sich das Kaiserpaar an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm“, während das Schulschiff „Charlotte“ den Kaiserjagat abgab.

— Berlin, 17. April. Die „Nationalztg.“ hört, der Handelsminister habe sich bereits an einzelne Persönlichkeiten mit der Anfrage gewandt, ob sie geneigt seien, einer Enquete zur Revision des Börsegesetzes beizutreten.

— Berlin, 18. April. Der Reichstagsabgeordnete Hertling weist seit einiger Zeit gleichzeitig mit dem Bischof Fröhen aus Straßburg in Rom. Nach der „Germania“ handelt es sich um Verhandlungen über die Errichtung einer katholischen Fakultät in Straßburg.

— Berlin, 18. April. Wie aus Bosen gemeldet wird, gilt die ministerielle Verfügung betreffend die Abschaffung des polnischen Unterrichts am Kaiser-Marien-Gymnasium generell für alle Gymnasien der Provinz Posen. (Hf. Ztg.)

— Frankfurt a. M., 18. April. In den letzten Tagen haben unter Einwirkung des hiesigen Rechts-Konsulenten der Firma M. A. von Kothschild und Söhne in Paris Familien-Konferenzen stattgefunden und wurde die vollständige Liquidation des hiesigen Hauses endgiltig beschlossen.

— Stuttgart, 18. April. Die Zweite Kammer nahm heute in namentlicher Abstimmung den Antrag auf Zulassung der Feuerbestattung mit 45 gegen 25 Stimmen an. Dafür stimmten geschlossen die Volkspartei außer dem Abg. Schumacher, die deutsche Partei und die Sozialdemokraten, ferner die meisten Ritter sowie mehrere Bauernbündler und der evangelische Prälat Demmler, dagegen geschlossen nur das Zentrum mehrere evangelische Prälaten und bauernbündlerische Abgeordnete, so wie der volksparteiliche Abgeordnete Schumacher. Der Prälat v. Sandberger enthielt sich der Abstimmung, ebenso der Präsident des Evangelischen Konsistoriums, Frhr. v. Gemmingen. (Hf. Ztg.)

— Petersburg, 18. April. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen Erlass des neuen Unterrichtsministers an die ihm unterstellten Beamten, worin dieselben zur eifrigen Mitwirkung aufgefordert werden, um das vom Kaiser aufgestellte Programm für das Unterrichtswesen möglichst bald zu verwirklichen. Der „Invalide“ veröffentlicht eine neue Verordnung des Kriegsrates, worin Offiziere die Verheiratung erst im Alter von 25 Jahren gestattet wird. Von der Regelung einer Kaution, welche in Prozent-Papieren und unbeweglichem Gut bestehen kann, werden diejenigen Offiziere befreit, welche eine Jahresgage von 1200 Rubel erhalten.

— Wien, 18. April. Der „Reichspost“ zufolge hat Erzherzog Franz Ferdinand das Protektorat über den katholischen Schulverein in Oesterreich übernommen.

— Wien, 18. April. Die liberalen Blätter sprechen ihr Bedauern aus über die Veröffentlichung der angeblichen Rede des Erzherzogs Franz Ferdinand beim Empfang des Präsidiums des katholischen Schulvereins. Sie befürchten, daß diese Rede, in welcher der Erzherzog die „Los von Rom“-Bewegung als eine „Los von Oesterreich“-Bewegung bezeichnet und deren Bekämpfung forderte, alle Deutschen veranlassen werde, im Reichsrathe wieder stürmische Szenen aufzuführen.

— Sofia, 18. April. Der macedonische Kongreß ist gestern eröffnet worden.

— Paris, 18. April. Dem „Matin“ zufolge wird die Regierung beim Wiederzusammentritt der Kammer einen Gesetzentwurf betreffend die Ueberführung der Ueberreste

Die Königin von Saba, Oper in 4. von Karl Goldmark. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag den 25. Abthl. C. 51. Ab. Vorst. (Mittelpreise): Oratio von Bergerac, romantische Komödie in 5 A. von Edmond H o f f m a n n, deutsch von Ludwig F u l d a. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Freitag den 26. Abthl. B. 52. Ab. Vorst. (Mittelpreise): Ein Sommernachtstraum, phantastisches Lustspiel in 3 A. von S h a k e s p e a r e, mit Musik von Felix Mendelssohn- B a r t h o l d y. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Samstag den 27. Abthl. A. 53. Ab. Vorst. (Kleine Preise): Das Thal von Andorra, romantisch-komische Oper in 3 A. Musik von F. S a l e v y. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag den 28. Abthl. C. 52. Ab. Vorst. (Mittelpreise): Dom Sebastian, große Oper in 5 A. Musik von G. D o n i z e t t i. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Dienstag, 14. Mai. 16. Vorst. außer Ab. (Mittelpreise): Zum Vortheil der Hoftheater-Pensions-Anstalt. Zum ersten Male: Der Zigeunerbaron, Operette in 3 Akten. Musik von Johann S t r a u ß. Anfang 7 Uhr.

In Baden: Mittwoch, den 24. 31. Ab. Vorst. Zum ersten Male: Violetta (La Traviata), Oper in 3 Akten. Musik von G. V e r d i. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

In Mannheim: Dienstag, den 23. Zum ersten Male: Schule der Frauen, Lustspiel in 5 Akten von M o l i e r e. In deutschen Versen von Ludwig F u l d a. Zum ersten Male: Frau Königin, Spiel in 2 Akten, von S c h ö n t h a n und Franz S o p p e l - E i l f e l d. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Vermischtes.

— Berlin, 18. April. (Tel.) Der Prozeß wider Kommerzienrath Sanden und Gen. (Hypotheken- und Grundschuldbank) nimmt, obwohl sich alle beteiligten Faktoren mit seiner Förderung die größte Mühe geben, dem „Lof. Anz.“ zufolge, einen so langjamten Fortgang, daß nach dem Urtheil sachverständiger Personen, sein Abschluß in diesem Jahre kaum zu erwarten sein dürfte.

— Brüssel, 18. April. (Tel.) Die Polizei hat gestern Abend ein Falschmünzernest ausgehoben. Drei Personen wurden verhaftet, während nach einer Reihe weiterer Mitschuldigen noch gesucht wird. Die Bande hatte 1- und 2-Francstücke in großer Anzahl angefertigt und in Umlauf gesetzt.

Gambettas nach dem Pantheon einbringen. Die Familie Gambettas hatte nach jahrelanger Weigerung auf Ansuchen des Ministerpräsidenten ihre Zustimmung hierzu gegeben. Die feierliche Ueberführung dürfte entweder am 14. Juli oder 24. Dezember d. J. stattfinden.

— Paris, 18. April. In einer gestern Abend stattgehabten Versammlung, in der der nationalistische Gemeinderath Balliere ein Rechenschaftsbericht abstaten wollte, kam es zu einer großen Rauferei zwischen Sozialisten und Nationalisten. Die Polizei mußte einschreiten und den Saal räumen.

— Paris, 18. April. Minister Lequenes theilte dem von dem Bergarbeiterkongreß in Lens mit Wahrung seiner Vorbeile beauftragten Abgeordneten Lamentin mit, daß er mit verschiedenen Unternehmern wegen der Beschäftigung der von der Bergwerksgesellschaft in Montceau-les-Mines entlassenen Bergleute Verhandlungen angeknüpft habe und daß diese Verhandlungen voraussichtlich erfolgreich sein würden. Außerdem versprach der Minister, das Gesuch des Bergarbeiterverbandes, der um eine Vergabeforderung und eine staatliche Unterstützung von 50 000 Franken gebeten hatte, der Regierung vorzulegen.

— Algier, 18. April. Nach Eröffnung des Generalrathes, bei der der Präfect Rutand heftig angegriffen wurde, fanden auf der Straße Zusammenstöße zwischen beschäftigungslosen Arbeitern und Antisemiten statt. Mehrere Personen wurden verwundet.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 18. April. Am Tische des Bundesraths Staatssekretär Thielmann. Wiederberufung. Das Haus erledigt Rechnungsangelegenheiten und fährt sodann fort in der Verhandlung des Gesetzentwurfes betr. das Uebererbrecht bei § 14, der von den Folgen der Uebertragung des Uebererbrechtes handelt.

— Berlin, 17. April. Als in der heutigen Sitzung der Budgetkommission bei Beginn der Verhandlung des Gesetzentwurfes betr. Verjüngung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen Abg. Müller-Sagan eine Klarstellung der Deckung der Mehrausgaben zur Sprache brachte, erklärte Staatssekretär Freiherr v. Thielmann, er erkenne zwar an, daß auch für die weitere Zukunft aus der Vorlage erhebliche Mehrkosten zu gewärtigen seien, zu deren Ausgleich der Reichsinvalidenfonds nicht zulangen werde. Schon für den Etat 1902 seien aber so beträchtliche anderweitige Auforderungen zu gewärtigen, daß es sich nicht lohne, eine solche Kleinigkeit, wie die Deckung der Kosten aus der vorliegenden Gesetzesvorlage, dreizehn Millionen Mark, für sich besonders vorweg zu nehmen! Für 1902 werde dem Reiche der Vorjahrsüberschuß von rund 30 Millionen Mark fehlen. Die Alters- und Invalidenversicherung werde einen Mehrzuschuß von mindestens 5 Millionen Mark erheischen. Bei den Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern müsse sich das Reich auf einen erheblichen Rückgang gefaßt machen, alles Momente, die eine Balancierung des Etats erschweren würden, um so mehr, da in verchiedenen Richtungen bedeutende Mehrausgaben nicht zu umgehen wären. Um für den nächsten Etat die notwendigen Deckungsmittel bereitzustellen, würden daher Maßnahmen getroffen werden müssen zur Erschließung weit ausgiebigerer Einnahmequellen, als nach den vorliegenden Schätzungen in Fragen kommen könnten. (Hf. Ztg.)

Der deutsche Kronprinz in Wien.

— Wien, 18. April. Gestern Abend wohnte der deutsche Kronprinz der Vorstellung der Komödie „Zwei Eien im Feuer“ im Hofburgtheater bei. Der Kronprinz erschien in der Incognito-Loge, wo sich die Frau Erzherzogin Maria Josepha und die Erzherzöge Franz Ferdinand und Otto einfanden.

— Wien, 18. April. Der deutsche Kronprinz ist heute Morgen 7.45 Uhr mittels Sonderzuges von hier nach Berlin abgereist. Am Bahnhof war der deutsche Botschafter Fürst Golenburg, das Botschaftspersonal und der dem Kronprinzen beigegebene Ehren dienst anwesend.

— Wien, 18. April. Ueber die Abreise des deutschen Kronprinzen ist noch zu melden: Kurz nach 7 1/2 Uhr fuhr der Kaiser mit dem Kronprinzen zu dem prächtig geschmückten Nordbahnhof. Der Kaiser und der Kronprinz verweilten in längerem Gespräche im Hofvorfelde und betreten sodann den Bahnsteig. Der Kronprinz küßte dem Kaiser die Hand, während der Kaiser dem Kronprinzen beide Wangen küßte. Nachdem sich der Kaiser vom Gefolge des Kronprinzen und der Kronprinz von seinem Ehren dienst sowie vom deutschen Botschafter verabschiedet hatte, reichte der Kaiser dem Kronprinzen nochmals die Hand, worauf der Kronprinz den Salonwagen bestieg und salutierend an das offene Fenster trat. Der Kaiser erwiderte den Gruß und blieb auf dem Bahnsteig, bis der Zug die Halle verlassen hatte. Nach herzlicher Verabschiedung vom deutschen Botschafter kehrte der Kaiser sodann nach der Hofburg zurück.

Schiffsarbeiterstreik in Genua.

— Rom, 18. April. Der Streik in Genua dauert unverändert fort. Die Streikenden halten mit großer Zähigkeit an ihren Forderungen fest. Der Generaldirektor der „Navigazione generale“ forderte in einem Manifest die Streikenden auf, die Arbeit wieder aufzunehmen und versprach gewissenhafte Prüfung ihrer Wünsche, über welche die Gesellschaft zu diskutieren bereit sei. Die Insel Sardinien ist durch den Streik völlig blockirt. Jeder Verkehr ist wie abgeschnitten, da die verprochenen Torpedos noch nicht in Dienst gestellt wurden. Gestern schloß sich das untere Personal von vier weiteren Dampfern dem Streik an. Die Passagiere mußten mit der Bahn weiter fahren. Da auch der Anschluß der Hafnarbeiter Genuas an den Streik befürchtet wird, so werden nach der „Wof. Ztg.“ allgemein eifrige Versuche zur Beilegung des Ausstandes gemacht.

— Marseille, 18. April. Vertreter der Arbeiterbörse in Genua sind hier eingetroffen, um über ein gemeinsames Vorgehen der Hafnarbeiter von Genua und Marseille in allen Ausstandsangelegenheiten zu beraten.

England und Transvaal.

— London, 18. April. Die heutigen Morgenblätter kommentiren den Vorschlag, den der Schatzminister heute dem Unterhause unterbreiten will. Die allgemeine Ansicht ist, daß derselbe eine Anleihe von 30 Millionen Pfund Sterling vorschlagen wird, deren Zinsen aus den zu erwartenden Einkünften aus dem Burengebiet bezahlt werden sollen. Eine zweite Anleihe, deren Zinsen durch die jetzt verfügbaren Fonds der nationalen Schuld gedeckt werden sollen, dürfte ebenfalls in Vorschlag gebracht werden.

Ebenso ist es wahrscheinlich, daß die Ausfuhrsteuer auf Kohlen erhöht werden wird.

— London, 18. April. Heute wurde ein Blaubuch über die Angelegenheiten in Südafrika veröffentlicht. Dasselbe enthält die Depeschen, welche die niederländische Regierung vor dem Kriege an den Präsidenten Krüger sandte, um in ihn zu dringen, die englischen Vorschläge nicht abzulehnen. In den Depeschen heißt es, die deutsche Regierung ebenso wie die holländische seien überzeugt, daß jede Annäherung von Seiten Krügers an eine der Großmächte in diesem sehr kritischen Zeitpunkte ohne jedes Ergebnis und sehr gefährlich für die Republiken sein würde.

Das Blaubuch enthält ferner eine Depesche Milners vom 6. März, wo dieser einen Ueberblick über die derzeitige Lage in Südafrika gibt u. sagt, es ist nutzlos zu leugnen, daß das letzte 1/2 Jahr eine Zeit des Rückschritts war, sowohl in materieller wie moralischer Hinsicht. Das Land ist glücklicherweise in der Lage, sich bald zu erholen und wird nicht viele Jahre brauchen, um die ungeheuren Verwüstungen des Krieges wieder gut zu machen. Die Vohalen sind aufs äußerste müde eines Krieges, durch den viele von ihnen ruiniert worden sind, aber sie sind bereit, solange zu kämpfen, bis Südafrika unbestreitbar für immer ein Land unter der britischen Flagge ist. Wenn dies erreicht ist, sind sie bereit, allen Anstrengungen zu begraben und dem Feinde alles Entgegenkommen zu bewiesen, damit es sich unter den ihm bereits angebotenen Bedingungen ergibt.

In Erwiderung auf das Gesuch Milners bewilligte Chamberlain diesem, bevor er seine Verwaltungsarbeit beginnt einen, die Frist von 3 Monaten nicht überschreitenden Urlaub.

— Haag, 18. April. In der Umgebung des Präsidenten Krüger ist man davon überzeugt, daß die zeitweilige Abwesenheit des Generalkommissars Milner in Südafrika nur der Anfang zu einem weiteren Zugeständniß Englands gegen die Buren ist.

— New-York, 18. April. Der ehemalige Konsul Transvaals in London, W h i t e, erklärte, er habe telegraphisch mit dem Präsidenten Krüger über seinen Reiseplan nach den Vereinigten Staaten unterhandelt. Der Präsident sei entschlossen, diese Reise zu unternehmen, weil er von ihr die größten Vortheile für sich und die Buren erhofft. Der Zeitpunkt der Reise sei indessen noch nicht festgesetzt.

Die Vorgänge in China.

— London, 13. April. Zu dem Brande in dem Palast der Kaiserin wird aus Peking noch weiter gemeldet: Generalfeldmarschall Graf Waldersee konnte sich nur mit großer Mühe aus einem Fenster seines Asbesthauses retten. General von Schwarzhoff, welcher aus dem brennenden Hause noch etwas retten wollte, kam aus demselben nicht mehr jurück.

— Peking, 18. April. Es ist keine Hoffnung mehr, daß General Schwarzhoff gerettet sein kann. Die Leiche wurde nicht gefunden. Man muß annehmen, daß sie völlig verkohlt ist. Nach den bisherigen Ermittlungen ist der General das einzige Opfer. Das Feuer wurde unter thatkräftiger Mithilfe der Franzosen auf 2 Höfe beschränkt, deren Gebäude niedergebrannt sind. Die Akten sind gerettet. Graf Waldersee befindet sich wohl und bleibt zur Zeit noch in dem großen Gebäudekomplex, der vom Feuer verschont geblieben ist. Niedergebrannt sind außer der Wohnung des Feldmarschalls die Wohnungen des Generalstabschefs Gen.-Maj. v. Schwarzhoff, des Generalquartiermeisters Gen.-Maj. Frhr. v. Gantkes Oberleutnant v. Böhm, Majors v. Brigen, des Adjutanten Graf Waldersees, Hauptmann Wilberg und des Generalstabsoffiziers Rauch.

Neue Kämpfe.

— London, 18. April. Der „Standard“ meldet aus Tientsin vom 17: Es befiätigt sich, daß die Chinesen einen Theil der Eisenbahn jenseits von Pootingsu zerstört haben. Von Tientsin wurden Verstärkungen abgefanbt.

Berichten aus vertrauenswürdigem chinesischem Quelle zufolge entschloß sich General Ma, die Feindseligkeiten wieder zu eröffnen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

— Bremen, 18. April. Der Dampfer „Bayern“ ist am 17. d. von Neapel abgegangen. „Alte“ hat am 17. die Azoren passiert. Kaiser Wilhelm der Große“ ist am 17. von Southampton abgegangen. „Kaden“ ist am 17. von Antwerpen abgegangen. „Wittelsbach“ ist am 17. in Diego und „S. S. Meier“, in Bremerhaven angekommen.

Wasserstand des Rheins.

— Aehl, 18. April. Morgens 6 Uhr 4.47 m. fällt.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.

— vom 18. April 1901. Die Luftdruckvertheilung hat seit gestern eine durchgreifende Umänderung erfahren. Der hohe Druck, welcher bisher den Nordwesten Europas bedeckte, hat sich auf Frankreich verlegt und von da aus hat er sich weiter in das Binnenland herein ausgebeut. Im größten Theile Deutschlands war das Wetter unter der Einwirkung einer über dem Nordosten gelegenen Depression am Morgen noch trüb, kalt und vielfach zu Schneefällen geneigt; nur an der Westgrenze war Aufklärung eingetreten. Wenig bewölkt, vorwiegend trocken und wärmeres Wetter steht in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: April, Barom., Therm., Abf., Relat., Wind, Zustand. Rows for 17. Nachts 9 U., 18. Morgs. 9 U., 18. Mittags 2 U.

Höchste Temperatur am 17. April 8.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2.0. Niederschlagsmenge am 17. April 0.3 mm.

Das Licht als Heilmittel

bewährt gegen alle Stoffwechselerkrankungen (Zuckerkrankheit, Nierenkrankheiten, Bleichsucht, Fettsucht und Blutarthrit), ferner gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Franon- und Hautleiden, wird nach dem System des Prof. Finzen in Kopenhagen in der Kuranstalt Friedrichsbad, 136 Kaiserstr., verabfolgt.



Offene Stellen.

Heidelberg. Vom städtischen Tiefbauamt wird zur Beaufsichtigung bei Ausführung von Straßenbau- und Unterhaltungsarbeiten ein Straßenmeister gesucht...

Erledigte Stellen für Militärärzte. Straßenswart sofort bei Stadtverwaltung Bruchsal. 3 Monate Probezeit. Anstellung auf 4wöchige Kündigung...

Straßenwärter auf sofort nach Abbruch bei Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Waldshut. Bewerber muß in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert...

Mitglied aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 16. April. Georg König von Alen, Schlosser hier, mit Wilhelmine Walz von Stuttgart. 16. Karl Binder von Stuttgart, Buchdrucker hier, mit Elise Konrad von hier.

Geburten.

- 12. April. Paul Oskar, B. Ferdinand Beder, Lokomotivheizer. 12. Wilhelm, B. Wilhelm Reich, Bandvorstand.

Todesfälle.

- 16. April. Elisabetha, alt 1 J. 6 Mt. 23 J., B. Karl Geit, Kaufmann. 16. Friedrich, alt 5 J., B. Karl Kilian, Maschineniegehilfe.

Advertisement for Gas-Badeofen (gas water heaters) by F. Maeyer, Kaiserstraße 166. Includes an illustration of the device and text describing its features like 'Praktisch', 'Dauerhaft', 'Elegant'.

Advertisement for Carl Heintze, featuring a horse logo and text about 'Pferde-Lotterie' (horse lottery) with prizes of 100,000, 8000, and 1000 M.

Large advertisement for Louis Holzmann, 'Nur noch kurze Zeit' (only a short time left) for the sale of men's and boys' clothing. Located at Baden Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstraße.

Bekanntmachung.

Die planmäßige Ziehung der städtischen Schulverordnungen vom Jahre 1886, 1889, 1891 und 1897 betreffend.

Die planmäßige diesjährige Ziehung der städtischen Schulverordnungen der Jahre von 1886, 1889, 1891 und 1897 findet Montag den 6. Mai 1901, Vormittags 1/2 11 Uhr...

Krahnführer und Werftobleute.

Für elektrisch betriebene Krähnen, Schiebehähnen und Aufzüge, werden zuverlässige Führer und für das Verlabgeschäft tüchtige Obleute gesucht.

Vergebung von Bauarbeiten.

zu dem Neubau eines Schulhauses in Söllingen. Im Wege des schriftlichen Angebotes auf Einzelpreise sollen die Schreiner, Glaser, Schlosser und Ländgerarbeiten vergeben werden.

Gehilfe.

wird für unser Bureau 2416a gesucht. Borläufig probeweise Verwendung mit sündentlicher Kündigungsfreiheit...

Brötzingen bei Hirschheim.

Der Gesangsverein Eintracht feiert am 14. Juli d. J. sein 40jähr. Jubiläum, verbunden mit Weihe einer 2. Fagot u. 8. S. Sackpfeife...

Sichere Existenz.

In einer grossen Fabrikstadt Badens ist das älteste, bestrenommierte, gutgehende Spezial-Handschuh-Geschäft mit Kravatten...

Tüchtige Arbeiterinnen.

für Costüme und Confection werden für dauernde Beschäftigung sof. gesucht. 4681 S. Model.

Tüchtige Böglerin.

findet dauernde Beschäftigung. Pariser Neuwascherei, 2.1 Adlerstraße 28. B5888

Kammerjungfern.

perfekte, finden Stellen durch Urbau Schmitt, Hauptcentralbureau, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 3. B6111

Patent-Bureau.

CKLEYER Karlsruhe INGENIEUR & PATENTANWALT

Borhänge.

werden gekürzt und gefestigt, das Paar 0,60-0,80 M.; gekürzte zum Steden das Paar 0,30 bis 0,40 M. Auch zum Waschen werden angenommen.

kleidermacherin.

eine geübte, erwünscht sich im Anfertigen der Damen- u. Kinder-Garderobe bei billiger Berechnung. B6107 Scheffelstr. 51, 4. St.

Student (Abitur).

sucht in Gymnasialbüchern Nachhilfe zu ertheilen. Off. unt. Nr. B5687 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 3.1

Associé.

gleich welcher Art, behufs Gründung irgend eines Fabrikunternehmens gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter B6123 an die Exp. der „Bad. Presse.“

Kapitalisten.

2000a von 500 Mark aufwärts werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, vor Vergebung ihrer Kapitalien Prospekt von der Deutschen Parzellen- und Kantions-Bank Berlin W. 35, gratis und franko zu verlangen.

Flick- und Näharbeit.

Flück- und Näharbeit jeder Art wird billig besorgt. B6103 Näh. Morgenstr. 10, 3. St., links.

Flaschen.

alle Sorten, faust Obstkücherei Schwedes, Augartenstraße 79.

M.O. 1001.

Bitte Brief hauptpostlagernd abholen unter obiger Adresse.

Freihergchilfe-Geiuch.

Suche einen tüchtigen, jüngeren Gehilfen auf 25. April. 2408a.2.1 Aug. Harbrecht, Freiseur, in Lichtenthal.

Tüchtige Arbeiterinnen.

für Costüme und Confection werden für dauernde Beschäftigung sof. gesucht. 4681 S. Model.

Tüchtige Böglerin.

findet dauernde Beschäftigung. Pariser Neuwascherei, 2.1 Adlerstraße 28. B5888

Kammerjungfern.

perfekte, finden Stellen durch Urbau Schmitt, Hauptcentralbureau, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 3. B6111

Danksagung.

Der Sterbefälle des Bundes Deutscher Gastwirthe, Sitz in Darmstadt, stellen wir für die prompte Auszahlung der Sterberente im Betrage von M. 1000.— durch unseren Ortsrechner, Herrn C. Blinzig, Karlsruhe, für unseren lieben verstorbenen Vater, Herrn Gastwirth Landauer, unseren innigsten Dank ab; wir können den Beitritt zu einem so segensreichen Institute nur warm empfehlen.

Gust. Brannath und Fran.

Zwei 25jährige Akademiker von hübschem Aeußeren suchen die Bekanntschaft zweier hübschen, jungen und fidele Damen behufs Heirath.

Wirthschaft in Durlach.

zu übernehmen gesucht. Kant. kann in jeder Höhe gestellt werden. Off. unter J. H. 100 postlagernd Durlach 2424a.3.1

Damen- und Kinderkleider.

werden gut und billig angefertigt. Dienstboten berücksichtigt. Bahnhofsstraße 50, 3. Stod. B6129

4 pf. Deutzer Gasmotoren.

neueste Modelle, renovirt, preiswerth abzugeben. Näheres auf gef. Anfragen unt. S. Z. 6149 durch Rudolf Mosse, Stuttgart. B2414a

Ein Hercules-Zweirad.

Leichtes, wenig gefahren, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. B. 20-2-1 Erbprinzenstr. 26, Seitenb., links. Zu erf. 2. St. rechts. B6076.2.1

Luftentwässerung.

Luftentwässerung 73, im 2. Stod, rechts, sind Bodenteppiche zu verkaufen. B6120

Ein gut möbirtes Zimmer.

in der Nähe der Karlsruferstr. ist ein einfach möbirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter logisch oder später zu vermieten. B6119.2.1

Ein gut möbirtes Zimmer.

in der Nähe der Karlsruferstr. ist ein einfach möbirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter logisch oder später zu vermieten. B6119.2.1

Ein gut möbirtes Zimmer.

in der Nähe der Karlsruferstr. ist ein einfach möbirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter logisch oder später zu vermieten. B6119.2.1

Ein gut möbirtes Zimmer.

in der Nähe der Karlsruferstr. ist ein einfach möbirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter logisch oder später zu vermieten. B6119.2.1

Ein gut möbirtes Zimmer.

in der Nähe der Karlsruferstr. ist ein einfach möbirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter logisch oder später zu vermieten. B6119.2.1

Ein gut möbirtes Zimmer.

in der Nähe der Karlsruferstr. ist ein einfach möbirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter logisch oder später zu vermieten. B6119.2.1



Wegen bevorstehender Aufgabe meiner Filiale **Schlossplatz 20**, nur noch

**Aeusserst preiswert:**

**kurze Dauer**  
des  
**Räumungsverkaufes**

- Restbestände von *Portièren*
- Restbestände von *Tischdecken*
- Restbestände von *Sofa- und Bettvorlagen*
- Restbestände von *Vorhängen, weiss u. erème*
- Restbestände von *Tischzeugen*
- Restbestände von *Weisswaren.*

**S. Model.**

Reste von *Möbelstoffen, Möbelplüsch, Moquettes, Linoleum.*

Circa 25 gebrauchte  
**Schreibmaschinen.**  
Vorteilhafte Kaufgelegenheit!

Die bisher im Schreibmaschinengeschäft gemachten Erfahrungen bezüglich einfacher Konstruktion, Handhabung, Dauerhaftigkeit, Schreibschnelligkeit und vielseitiger Verwendung der einzelnen Systeme veranlassen mich, fortan nur die

**Underwood-Standard**  
mit vollständig sichtbarer Schrift

zu führen und verkaufe deshalb meinen Lagerbestand anderer Maschinen zu jedem annehmbaren Preis, so z. B.:

Germania No. 2, neu, statt M. 425 zu	M. 375
Germania No. 2, wenig gebraucht	M. 325
Germania No. 3, neu, statt M. 450	M. 385
Germania No. 3, wenig gebraucht	M. 350
Germania No. 10, statt M. 500	M. 400
1 Yost No. 4 (neu M. 450)	M. 275
1 Blickensderfer No. 7, fast neu	M. 170
1 Oliver, tadellos (neu M. 440)	M. 350
Dart-Signir-Maschinen, statt M. 45	M. 38

Moderne Bureau-Einrichtungen  
**P. von Chrutschoff**  
Karlsruhe i. B., Friedrichsplatz 7  
Telefon 1334. Telefon 1334.

**Neuheiten**  
eingetroffen in

**Kinderkleidchen**  
**Tragkleidchen,**  
**Schürzen,**  
**Häubchen,**  
**Schühchen**

bis zu den feinsten Ausführungen bei

**Rudolf Wieser**  
Kaiserstraße 153.

**Sonnen- und Regenschirme**  
Großartige Auswahl! Fabelhaft billige Preise!  
Reparaturen und Aushängen schnell und billig!

**P. Buschini, Schirm-Fabrikant,**  
110 Kaiserstraße 110. 4005

**Vaillant's** Gas-Badeofen  
ist der Beste!  
Verkauf in allen besseren Installationsgeschäften.  
**JOH. VAILLANT REMSCHEID.**

**Anerkannt vorzüglich**  
sind die hellen und dunklen Tafel- oder Exportbiere der  
**Brauerei Sinner, Grünwinkel (Baden).**  
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

**Orangen**  
per Stück 6 Pf., per Duz. 60 Pf., per Stück 8 Pf., per Duz. 80 Pf.  
**Blutorangen, jeinige Murcia,**  
per Stück 10 Pf., per Duz. 1.10, per Stück 12 Pf., per Duz. 1.20, per Stück 15 Pf., per Duz. 1.50 empfiehlt 4623.2.1

**A. Bansch, er,**  
Waldrstraße 14. Filiale: Karlstraße 78  
Telephon 1420.

**Sauerfrant,**  
selbsteingeschnittenes Silber, per 100 Stk. 10 Pf., empfiehlt 4624.2.1

**A. Bansch, er,**  
Waldrstraße 14. Filiale: Karlstraße 78.

**Elektrizitäts-Gesellschaft Triberg, G.m.b.H.**  
baut  
**Elektrische Anlagen jeder Art**  
für  
**Beleuchtung und Kraftübertragung**  
in solider und sachgemässer Ausführung.  
Prospekte, Ingenieurbesuch und Vorschläge auf Anfrage kostenfrei.

**Nachweisbar sichere Existenz!**  
In aufstrebendem Industriegebiet des Bad. Oberlandes ist wegen Kränklichkeit des Besitzers eine gut eingerichtete Limonade- und Sodawasserfabrik samt Inventar, guter Kundschaft und schönen Gebäulichkeiten preiswürdig zu verkaufen. Sehr gute Gelegenheit, eine Kohlenhandlung damit zu verbinden, weil keine an Platz. Günstige Zahlungsbedingungen. Gef. Offerten erbeten unter S. B. 6151 an **Kudolf Mosse** in Stuttgart. 2413a.2.1

**Eilt! Nur noch wenige Tage! Eilt!**  
19., 20. April sicher Ziehung!

der **I. Baden-Badener Hamilton Geldlotterie**  
Loose à 1 Mk.  
11 Loose 10 Mk.  
Porto und Liste 25 Pf. extra

**2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug**  
**Mk. 42000**

1 à 20000 =	20000 Mk.
1 Gew. v. 5000	= 5000 Mk.
2 Gew. v. 1000	= 2000 Mk.
4 Gew. v. 500	= 2000 Mk.
20 Gew. v. 100	= 2000 Mk.
100 Gew. v. 20	= 2000 Mk.
200 Gew. v. 10	= 2000 Mk.
560 Gew. v. 5	= 2800 Mk.
1400 Gew. v. 3	= 4200 Mk.

Versandt gegen Post-Anweisung oder Nachnahme durch Gen.-Ag. J. Stürmer, Langstrasse 107, Strassburg i. E.  
Wiederverkäufer werden gesucht! 1232a

**Großartiges Geschäfts- u. Wohnhaus.**  
In erstklassiger Handels- und Industriestadt Süddeutschlands ist ein von Grund aus bis zum Dach massiv und mit allem der Neuzeit angepaßten bank. Comfort ausgestattetes, großartiges Geschäfts- u. Wohnhaus zum Preise von 225,000 Mk. gegen eine Anzahlung von 30-60,000 Mk. zum Verkaufe bestimmt. Das hochmoderne, stattliche Gebäude hat die denkbar günstigste Geschäftslage, im Centrum der Stadt, am Sammelplatz des größten Verkehrs am Plage und enthält im Parterre 4 große Verkaufslokalitäten mit Magazinen im Souterrain, welche von 2 parallellaufenden Hauptverkehrsstraßen der Stadt gleichmäßig zugänglich sind, in Entresol große Verkaufs- und Ausverkaufsräume, in den oberen Wohnstöcken je 6 hochmoderne Zimmer, Badezimmer nebst allen sonst üblichen Annehmlichkeiten, wofür eine jährliche Mietseinnahme von 10,000 Mk. nachgewiesen wird. Die auf das Heimlich ausgestatteten Partee- und Entresolräume eignen sich vorzugsweise zu einem größeren Warengeschäft, ebenso auch zu einem der Neuzeit angepaßten Café und feinem Restaurant. Kostenfreie Auskunft, sowie Pläne und Zeichnungen, jedoch nur an Selbstkäufer, werden gerne zu Diensten durch das **Edw. Geis. u. H. v. Bern. Institut** Stuttgart, Mollestr. 20. 2406.17

Nur die besten Zutaten für mein Kleid sind die billigsten:  
**Ich wünsche nur**  
die Original-Fabrikate, welche den Namen des Erfinders **VORWERK** od. die bekannte Fächermarke tragen, **Velourschutzborde, Mohair-Borde „Primissima“**, garantiert waserdichte **Schweissblätter, Kragen-Einlage „Practica“** sowie das neue **Tailorenformfutter „Plastica“**, welches ungemein die Anfertigung einer gut sitzenden Taille erleichtert.

**Die Marke VORWERK garantiert das Beste!**

**VORWERK's Gardinenband mit Ringen.**

Jedes bessere Geschäft führt VORWERK's Original-Qualitäten.

**DAVID'S MIGNON-KAKAO**  
Fr. PAUL MEYER, 1.50, 1.80, 2.00 u. 2.40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
**FR. DAVID SÖHNE, KALLE & S.**  
Friedrichshafen, Hauptstr. 11. 3610a

**Wizemann's Palmbutter**  
ist die beste und im Gebrauch billigste zum Kochen, Braten und Baden.  
Zu haben in sämtlichen Verkaufsläden des **Lebensbedürfnissvereins Karlsruhe.**

**Zu kaufen gesucht größeres Aquarium.**  
Offerten mit Angabe v. Dimensionen, Beschreibung und Preis an die Exped. der „Bad. Welfe“ unter „Aquarium“ Nr. 4614.

**Zu verkaufen**  
1 Brest (Bordartig mit Verdeck) als Milch- oder Geschäftswagen, 1 Paar planierte Chaisengedächse, 1 Paar leichte Fußgedächse bei  
**C. Rauch, Ruppertsdr. 21, B.**